

Dachau ii. 8. 5

Lieber u. verehrter Freund!

Ich weiss in der That nicht, ob  
ich Ihnen auf Ihren sehr lieben  
Brief vom 21 Juli geantwortet  
habe. Wenn nicht: dan verzeihen  
Sie! Was Freude habe ich vernom-  
men, das Sie sich wohl gefühl in  
Ihren neuen Pflanzung. Ich denke mir,  
das Sie durch die gesicherte Stellung  
sich mit mehr Gehagen Ihren Er-  
beiten widmen können!

Woll ist sehr fröhlich, das er  
mich einlädt u. das Ihre Frau Ge-  
malin sich der Pöfsten annehmen  
wird ist auch aberwas freundlich.  
Letztere kann ich eben nicht mit-  
nehmen. Es würde sich auch nicht  
rentieren eine so weite Reise zu machen  
mit so kurzer Uebersicht. Ich  
will nur wenig Verredig damit verbinden.

Stm wegen Wranheim's:  
1907 ist das Gedächtnis der Gründ-  
ung der Stadt vor 300 Jahren.

erbauende Kunstausstellungs-  
gebäude und des zerni Zid  
zu errichtende Museum als  
geschlossene bedeutende Architekt-  
ur-Gruppe umfasst.

Dieser Plan ist von grosser  
Schönheit und würde - soweit  
das Ausstellungsgebäude in  
Betracht kommt - genehmigt.

Die Gebäude <sup>Kommen zu</sup> stehen - getrennt  
durch eine prachtvolle Garten-  
anlage mit Wasserwerk und  
dem "Rosengarten" gegenüber.

Die Ausstellung soll insofern  
International werden, als sie besteht  
sein werde, das Beste des In- u. Auslandes  
hinzubringen. Das Kunstgewerbe im  
hohen Sinne soll gut vertreten sein.

Wenn ich nach Wien komme, so bringe  
ich die Pläne mit.

Es wird ein Centralcomite gebildet.  
Die Finanzierung ist nur abzutragen.



Wie Sie auch etwas mehr in der Höhe ist, bin ich gerne zu dem Hinsehen.  
Gemeinlich habe ich mich keine Sorgen. Dieses geschieht.  
Nicht grossen Teil: i. Natur. Mein, lieber Freund, herzlichste Grösse von E.  
M. 2. Wien den 2ten Okt. 1893.



Thode-Liebowmans? Festtag mit Bezaug zu, wie sich  
die 2 invidialigen Tische benimmten.

Die Kunstwerke sollen mit größter  
Sorgfalt aufgestellt werden, so dass  
z. B. auf die Qualität der Rahmen  
besonders Augenmerk zu richten ist.

Billing ist einer der genialsten Deutsch-  
en Kunstler i. usw. darf also hoffen,  
den Platz ganz apartes in Stande  
kommen wird.

Ich erhoffe viel von Wien i. Hoffe  
Molle wird auch im Verein mit Ihnen  
tätig unterstützen. Die Chancen sind  
in Verano günstig! München, eine der  
bedeutendsten Handelsstädte des Continents  
wird nun mit den ersten Städten Deutschland  
in Kunstpflege wettstreben. Losmid fest (!)  
1000 300, 000 M. für Verkäufe garantiert.

Für Lancierung eines Artikels in die  
Presse bin ich sehr dankbar.

Die Ausstellungspapiere ergehen  
Anfang Winter nach Gründung des Cen-  
tral comite's.

Betonen Sie uns die ausserordent-  
liche Fähigkeit des Oberbürgermeisters.

Solchen Kunstwerke l. Karte. Dank für  
Ihres Gedankes.

München hat mit dem Rheinischen Ver-  
bande nichts zu tun.

Dieser macht seine Ausstellung 1906 in  
Köln i. ich bin im Verwaltungsrat Teil-  
comite. werde die Karlsruher Ab-  
teilung zu arrangieren haben. Billigung  
baat des provisor. Ausstellungsgebäude.

Der äußerst thatkräftige Oberbürgermeister Deck, der schon so viel für M. getan hat z. B. den sog. Rosengarten - einen Saalbau, wie er einzig in Deutschland existiert, veranlaßt hat ferner den Plan, eine Kunstausstellung zu veranstalten zur Feier der Gründung - Jubiläum.

Für Errichtung eines ständigen Ausstellungsgebäudes ist schon eine Stiftung von 250,000 M. vorhanden. Die Stadt steuert 300,000 M. bei. Das Gebäude kostet also ein 550,000 M.

Ein hervorragender Bürger M's hat der Stadt für Errichtung eines Kunst - Museums eine bedeutende Summe testamentarisch vermacht. D. h. sie wird demnächst diese Summe erben. Er lebt noch.

Hierauf würde jetzt schon in der Weise Rücksicht genommen, als Prof. Dilling, Karlsruhe beauftragt wurde, einen Plan auszuarbeiten, der das jetzt in